

stuhles Heide war und Marcellins Angabe ist richtig¹⁾. Er scheint auch hier aus der ursprünglichsten Quelle, den Concilsakten geschöpft zu haben. Zum Jahre 403 erzählt Marcellin die Verurtheilung und Verbannung des Bischofs Joannes Chrysostomus, wofür er, wie wir oben sahen, des Palladius Biographie dieses Bischofs benutzt. Vor diesem Bericht hat er die Notiz *‘Eudoxiae Archadii uxoris super porphyreticam columnam argentea statua iuxta ecclesiam posita hactenus sistit’*, sie lässt sich nicht mit Bestimmtheit als constantinopolitanische Fastennachricht erweisen, weil sie im Chron. pasch. fehlt. Dagegen sagt Socr. VI, 18: *Τῆς Αὐγούστης Εὐδοξίας ἀνδριᾶς ἀνέστη ἀργυροῦς πὶ κίονος πορφυροῦ χλανίδα ἐνδεδυμένος. Ἔστηκε δὲ οὗτος ἐπὶ βήματος ὑψηλοῦ, οὔτε ἐγγὺς πόρῳ τῆς ἐκκλησίας, ἣ ἐπὶ ὠνυμον Σοφία*, sie gehört bei ihm zur folgenden Erzählung über Joannes Chrysostomus’ Verbannung, denn gegen die geräuschvollen Volksspiele, welche um diese Statue statt fanden, predigte der Bischof wegen der Nähe der Kirche und zog sich dadurch den Hass der Kaiserin zu. Bei Marc. steht die Notiz unvermittelt neben der folgenden Erzählung, doch ist es nicht wol glaublich, dass ihr Vorkommen an derselben Stelle wie bei Socrates ganz auf Zufall beruht²⁾. Was Marcellin zum Jahre 429 (Ind. XII) über die Wegnahme der macedonianischen Kirche durch die Orthodoxi sagt, stimmt wiederum mit Socr. VII, 31, beide Autoren motiviren dieses Ereigniss in gleicher Weise damit, dass die Macedonianer den Bischof Antonius von Germa erschlagen hatten. Uebereinstimmend mit Socr. VII, 45 meldet Marc. die Translation der Gebeine des h. Johannes Chrysostomus nach Constantinopel zum Jahre 438³⁾. Wenn er dagegen zum Jahre 438 sagt: *‘Nestorius Antiochia natus, vir satis quidem eloquentiae, sapientiae vero parum habens, Constantinopolitanis admodum adnitentibus ex presbytero episcopus ordinatus est’*, so entspricht dem zwar zum Theil, mehr aber noch widerspricht ihm Socr. VII, 29: *ἐδόκει τοῖς κρατοῦσι, μηδένα μὲν . . . ἐκ τῆς ἐκκλησίας εἰς τὴν ἐπισκοπὴν προχειρίζεσθαι . . . ἐπὶ ἡλῦδα δὲ ἐκ τῆς Ἀντιοχείας καλεῖν ἐβούλοντο · ἦν γάρ τις ἐκεῖ Νεστόριος τούνομα, τὸ μὲν γένος Γερμανικεύς, εὐφωὸς δὲ ἄλλως*

1) Cf. Sozom. VII, 7. 8. 2) In gleicher Verbindung übrigens auch bei Sozom. VIII, 20: *ἀνδριάντος ἀργυροῦ τῆς τοῦ βασιλέως γαμετῆς ἐπὶ πορφυροῦ κίονος ἀνατεθέντος, ὃς καὶ νῦν ἐστὶ πρὸς μεσημβρίαν τῆς ἐκκλησίας . . . ἐφ’ ὑψηλοῦ βήματος.* 3) Marc. Ind. VI: *Reliquiae beatissimi Joannis Augustae urbis quondam episcopi eidem redditae civitati, ibidem sepultae mense Januario die XXVIII.* Socr. VII, 45: *καὶ γέγονεν τῇ ἐξαυδατῇ ὑπατεῖα τοῦ βασιλέως Θεοδοσίου (= 438) περὶ τὴν ἐβδόμην καὶ εἰκάδα τοῦ Ἰανουαρίου μηνός.* Es ist zu beachten, dass Marc. hier nach griechischer Weise die Monatstage zählt, während er sonst den lateinischen Kalender für seine Daten gebraucht.